

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 13 (1959)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOSEF MEYER
Rheinfelden · Luzern

**Stahlbau
Waggonbau
Kessel- und Apparatebau**

Indola

Ring- und Fenster-
ventilatoren:
groß in der Leistung,
formschön, robust

Indola Ring- und Fensterventilatoren werden in verschiedenen Abmessungen geliefert und für die Belüftung von Wohnräumen, Küchen, Büros, Restaurants, Werkstätten, Fabrikationsräumen usw. sowie für Lüftungs- und Klimaanlagen verwendet. Sie sind robust und zuverlässig gebaut, formschön, erfordern nahezu keine Wartung und arbeiten sehr geräuscharm bei hohem Wirkungsgrad.

Hier die Leistungsdaten von 3 der insgesamt **40 verschiedenen Typen**:

Ringventilator Typ RV 20, Flügeldurchmesser 200 mm, Förderleistung zirka 420 m³/h.

Ringventilator Typ RVG 60, Flügeldurchmesser 600 mm, Förderleistung zirka 15 600 m³/h.

Fensterventilator Typ KVB a 20, Flügeldurchmesser 200 mm, Förderleistung zirka 400 m³/h.

Verlangen Sie bitte die Spezialprospekte.

Werner Kuster A.G.



Dreispitzstrasse 21, Basel

Telephon 061-34 07 76



Fabrique de stores

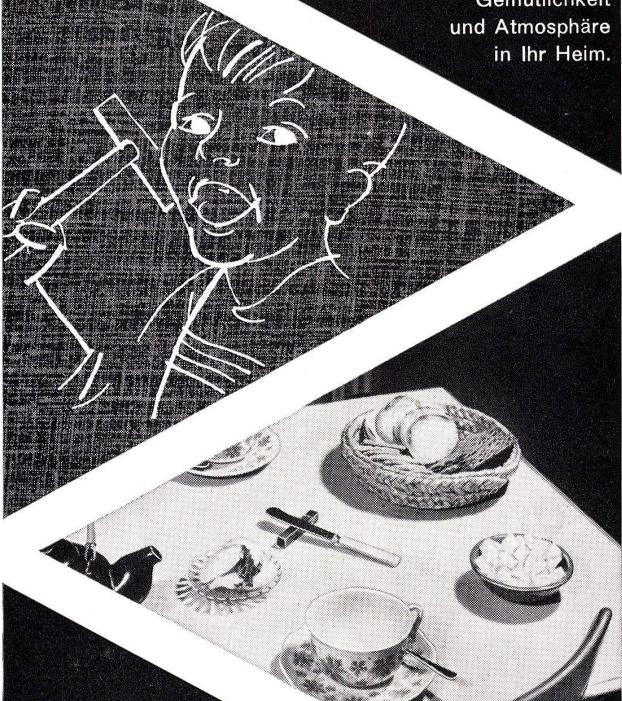
Estavayer-le-lac

«Ne dites plus «Stores à lamelles»,
dites plus simplement «Lamelcolor».
**Notre store à lamelles à commande par
manivelle est désormais équipé
d'un dispositif de sécurité sensationnel.»**

PERSTORP

die weltbekannte
schwedische
Kunstharzplatte

Die farbenfrohen
PERSTORP-Platten
sind ein neuer Weg zu
modernem, unbeschwertem
Wohnen. Sie sind
unendlich praktisch und
bringen gleichzeitig
Gemütlichkeit
und Atmosphäre
in Ihr Heim.



PERSTORP-Platten
sind ideal für Tisch- und
Wandverkleidungen,
schlag-, bruch- und kratzsicher,
weitgehend säurebeständig,
hitzebeständig bis 150°,
leicht zu reinigen,
(ein feuchter Lappen genügt!),
in 40 Farben und Dessins
erhältlich



Jaecker Rümlang, Tel. 051/93 82 22

Wohnung nach wie vor von der Abneigung gegen die Nummer 13 beeinflußt.»

Warum eine Abneigung
gegen Nummer 13?

Es gibt eine Reihe Erklärungen für den Aberglau, der Nummer 13 als Unglücksziffer betrachtet. Die bekannteste ist wohl die, daß beim letzten Abendmahl Christus und seine Jünger zusammen 13 Personen waren. Aber es gibt ja viele Abergläub (so gilt die Zahl 7 vielfach als Glückszahl), – und sie alle sollen im wesentlichen nur anzeigen, daß der Mensch sich der Abhängigkeit von ungreifbaren Mächten bewußt ist. So fühlt er sich sicherer, seine Nerven sind ruhiger, wenn er den dunklen Mächten durch Handlungen, die abergläubisch erscheinen, seinen Tribut dargebracht hat.

Auf Zahlen wird dabei immer besonderer Wert gelegt. Es gibt keine objektive Wahrheit dabei, keine festen Gesetze. Wenn daher auch viele Menschen nichts von der Nummer 13 wissen wollen, so betrachten andere die Zahl 13 gerade als ihre Glückszahl.

Auch damit mußte eine Hausverwaltung in einem Bürohochhaus an der Madison Avenue in New York sich abfinden. Eine Industriegesellschaft hatte drei Stockwerke gemietet, nämlich den 12. bis 14. Stock. Diese hießen aber offiziell 12., 14. und 15. Stock. Der Präsident der Gesellschaft wollte nichts davon wissen. Er stand darauf, daß das 13. Stockwerk auch als solches bezeichnet werde, und es geschah auch: alles über dem 12. Stock wurde unnummeriert.

Es wurde nie bekannt, warum diese Forderung eigentlich erhoben wurde. Vielleicht, um zu zeigen, daß ein moderner, aufgeklärter Geschäftsmann sich nicht auf solchen Abergläub einläßt. Aber das wäre sicher deutlich gesagt worden. So ist es eher wahrscheinlich, daß der Präsident der Gesellschaft 13 als seine besondere Glückszahl betrachtete und deshalb von ihrer Ausmerzung nichts wissen wollte.

Bau Nummer 13

Vor kurzem wurde ein neues Hotel im Süden der Vereinigten Staaten eröffnet. Kurz vor der Eröffnung wurde einer der Direktoren darauf aufmerksam, daß auf dem Grund des Hotels 13 'ottages (kleine Sonderhäuser zur Beherbergung der Gäste) errichtet worden waren.

Zufällig hatte bis dahin niemand daran Anstoß genommen. Was sollte man tun? Bei der Beratung wurde vorgeschlagen, das 13. Cottage einfach niederzureißen. Ein anderer Vorschlag ging dahin, bei der Numerierung die Nummer 13 zu übergehen, also das letzte Cottage Nr. 12a oder Nr. 14 zu nennen. Schließlich wurde der Ausweg gewählt, nur 12 der vorhandenen Cottages für Gäste zu bestimmen und im letzten Cottage den Assistant Manager unterzubringen. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß nicht nur, wie allgemein angenommen wird, Hotelgäste abergläubisch sind (nach amerikanischen Statistiken etwa 65 % aller Hotelgäste), sondern auch Hotelleitungen und Hotelpersonal.

Nummer 13 in Gebäuden, die mit öffentlichen Mitteln gebaut wurden

Allerdings, eine Ausnahme besteht auch bei großen Wohnhäusern. Jene Hochhäuser (Apartmenthäuser), die von staatlichen und städtischen Baubehörden mit öffentlichen Mitteln errichtet werden, tragen auch in New York in ihrem 13. Stock die richtige Bezeichnung. Es ist wahr, daß manche künftigen Bewohner dieses 13. Stockes Bedenken äußern, ob es nicht ein besonderes Risiko sei, hier einzuziehen. Aber die Erfahrung zeigt, daß sie diese Bedenken rasch überwinden, wenn kein anderes Apartment zur Verfügung steht. Viele Menschen vermeiden es, am 13. eines Monats den Kauf eines Hauses auszuschließen oder an diesem Tag einen Mietvertrag zu unterzeichnen. Aber auch hier erlebt man Überraschungen: Glenn

Fowler erwähnt einen Präsidenten einer großen New Yorker Baugesellschaft, der 13 als seine Glückszahl betrachtete und alles daran setzte, die Unterzeichnung seiner Bau- und Mietverträge auf den 13. des Monats zu verschieben.

Mr. Fowler berichtet auch von einem anderen seltsamen Vorkommnis. An der Park Avenue wurde ein hohes Apartmenthaus errichtet. In den Bauplänen war die Bezeichnung eines 13. Stockwerkes sorgfältig vermieden. Als aber die Liftinstillation eingebaut wurde, zeigte es sich, daß die Tafeln und Knöpfe zur elektrischen Bedienung des Liftes überall die Nummer 13 übersprangen. So entschloß sich die Bauleitung, den 13. Stock als 14. zu bezeichnen und entsprechend alle Stockwerke umzumerken. Dr. W. Sch.

Dipl.-Ing. Walter Meyer-Boe

Die Typenbildung von Flachbauten im Städtebau

Planung überhaupt

Planung bedeutet ganz allgemein: Denken für morgen. Das Fragwürdige an der Planung besteht darin, daß sie das Zukünftige, das zu Planende, immer auf die heutigen Bedürfnisse abstellt, weil sie die morgigen nicht kennt. Trifft die Planung die zukünftigen Bedürfnisse nicht, was meist der Fall ist, erleben wir Fehlschläge. Je schneller sich Technik und Verkehr entwickeln, um so spekulativer und risiko-reicher arbeitet die Planung. Unter diesem Gesichtspunkt sagt Y. Friedemann: «Unsere Zeit glaubt nicht an das Vorhandensein irgendeiner optimalen Lösung städtebaulicher Aufgaben.» Das aber bedeutet keine Resignation, denn wohl in keiner anderen Zeit ist soviel über Städtebau und von der Stadt von morgen nachgedacht und geschrieben worden.

Das Wohnhaus ist im Begriff Element zu werden, sei es als Wohnhochhaus, sei es im teppichhaften Flachbau. In der Zwischenzeit stand das Reihenhaus im Vordergrund, es wurde in den letzten Jahrzehnten geradezu wissenschaftlich erforscht und bis zum letzten Detail rationalisiert. Es steht im Ruf großer Wirtschaftlichkeit.

Nach dem letzten Weltkrieg schien es so, daß das Einfamilienhaus aussterben würde. Die Mehrzahl aller Wohnungen lag im staatlich, genossenschaftlich oder sonstwie geförderten Miethausbau. Es zeichnete sich die Gefahr eines Gebäude-Kapitalmonopols der Gesellschaften ab.

Die große Wohnungsnot nach dem Kriege und die Verkümmерung der zivilen Ansprüche führte als «Soforthilfe» in vielen Ländern zum kasinierten Wohnungsbau. Heute schon bereuen wir diese Entwicklung, weil sich andere Wohn- und Lebensformen ankündigen. Die Gründe hierfür sind folgende: Totale Motorisierung der Bevölkerung, Elektrifizierung der Haushalte, Automatisierung der Industrie, das stetige Wachsen der Völker, die Änderung der Kriegstechnik, Strahlenschutz durch Dezentralisation u. a. Die neuen Forderungen wird die alte Stadt nicht mehr gerecht.

Bauweisen

In den jüngsten städtebaulichen Wettbewerben vollzieht sich die Abkehr vom Block- und Mammutstädtebau. Das langsam vorlastende Neue ist unter anderem die teppichhafte Flachbebauung. Sie verbindet die Vorteile des Geschoßbaus mit denen des Einfamilienhauses, nämlich: geringe Grundstücksgröße, einfache Erschließung und Versorgung, keine Einrichtung vom Nachbarn, großer Terrassenfreiraum (im Gegensatz zum Balkon), treppenarme Grundrißgestaltung, Ausnutzung der Süd- und Westsonne durch Winkelbauten, leichte kostensparende Konstruktionen, große Wohndichte, Ruhe usw.